

Planen : ein weit abzugrenzender Begriff

Autor(en): **Hammel, Marcel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Planen – ein weit abzugrenzender Begriff

Unter dem Begriff der Planung wird in der Regel zunächst die planerische Tätigkeit im Sinne des Architekten oder Ingenieurs, also die Planung von Bauobjekten, Bauteilen, Maschinen oder anderen technischen Produktionsvorhaben, verstanden. Diesem Begriffsbereich sind aber auch die generellen planerischen Tätigkeiten zuzuordnen, wie etwa Landschafts-, Regional- und Landesplanung, aber auch Städteplanung, Quartieplanung, Siedlungsplanung, Überbauungsplanung usw.

Ein zweites grosses Teilgebiet, in dem von Planung gesprochen wird, ist die Vorbereitung von Arbeitsprojekten generell – also zum Beispiel die Planung einer längerfristigen, über mehrere Stationen, Stufen oder Phasen laufenden Produktion, die von der technischen Konzeption über die Beschaffung von Material und Arbeitskapazität bis hin zur eigentlichen Ausführung verläuft und den möglichst optimalen Ablauf der Projektrealisierung überhaupt erst gewährleistet. Dieser Planungsbereich kann aber auch als Teilgebiet der Planung im erstgenannten Sinn – also der Bauplanung – betrachtet werden, umfasst er doch unter anderem auch die Erstellung eines Bauprogramms, also eines Arbeitsplanes für ein Bauobjekt, ein planerisches Hilfsmittel, das nichts anderes als «Arbeitsvorbereitung» im Bereich der Baubranche darstellt.

Daneben kennen wir aber noch verschiedene weitere Bereiche, in denen von Planung gesprochen wird und die unter dem Begriff der Planung im erweiterten Sinne zu verstehen sind, wobei die rein gefühlsmässige Assoziation zum Begriff als solchem auf ersten Anhub zu fehlen scheint, bei genauerer Betrachtung aber nicht zu leugnen ist. Ich denke hier zunächst (um bei der Planung als Vorbereitung eines Ablaufes einer Arbeit oder einer anderen Tätigkeit zu bleiben) an Planung im Sinne einer organisatorischen Massnahme, die sich eben nicht nur auf die Erstellung von Arbeitsprogrammen oder Netzplänen beschränken kann, sondern zum Beispiel auch das Organisationsschema für eine Veranstaltung oder den Ablauf einer einmaligen oder ständig wiederkehrenden Aktion im nichtberuflichen Bereich (Militär, Verein, Freizeit) beinhalten kann.

Das Stichwort «Organisation» bringt uns auf einen weiteren, nicht zu unterschätzenden Anwendungsbereich der Planung, sind doch unter dem Begriff Organisations- und Büroplanung zum Beispiel mannigfaltige Gebiete zu verstehen, in denen es heute ohne Planung gar nicht mehr gehen würde.

Büro- und Organisationsplanung in Klein-, Mittel- und Grossbetrieben ist heute nicht mehr wegzudenken; vor allem aber spielt die Planung in der Gemeinde sowie in

kantonalen und eidgenössischen Stellen und Verwaltungen eine wichtige Rolle, wobei hier wohllos zahlreiche Anwendungsbereiche aufzuzählen sind, wie etwa: Finanzwesen, Personalwesen, Verkehr, Entsorgung, Versorgung, Rettungswesen, Zivilschutz, Statistik.

Schliesslich wären nun aber auch noch Bereiche der Planung zu nennen, die auf den ersten Blick etwas weit hergeholt zu sein scheinen, die aber im Grunde genommen – je nach Definition oder Interpretation – ebenfalls unter den Begriff der Planung fallen. Diese erweiterten Planungsbereiche lehnen sich immer an einen der sogenannten «traditionellen» Planungsbegriffe an – so kann beispielsweise die Planung des Gemüsegartens ohne weiteres als spezifischer Anwendungsbereich der Landschaftsplanung betrachtet werden, das Aufstellen des Haushaltbudgets in der Familie gehört in den Bereich der Finanzplanung, die Vorbereitung einer Familienfeier oder einer Ferienreise kann als Ablaufplanung bezeichnet werden, und die Planung einer Fassadenrenovation oder einer Modernisierung der Heizanlage durch den Hausbesitzer ist im weitesten Sinne dem Bereich der Energieplanung zuzuordnen.

Gerade beim letzten Beispiel sei abschliessend der Hinweis auf die vorliegende Ausgabe unserer Zeitschrift «plan» gestattet, welche

zwei spezifische Planungsbereiche mit Sonderreportagen berührt: Mit dem Bericht über die jährlich stattfindende Fachmesse «Altbau-Modernisierung» in Luzern wird nämlich eben dieser letztgenannte Bereich des Energiesparens (Isolation, Alternativenergie usw.) ausgiebig gestreift, während die zweite Sonderreportage im vorliegenden Heft der «büfa 81», Fachmesse für Bürotechnik, Text- und Datenverarbeitung, in Zürich gewidmet ist und sich somit ebenfalls mit Planung im weitesten Sinn, nämlich Organisations- und Büroplanung, befasst.

Marcel Hammel